

Über Konfessionen und Länder hinweg vereint im Gebet

Glauben Am Weltgebetstag gestalteten christliche Frauen aus verschiedenen Schwenninger Gemeinden einen Gottesdienst unter dem Motto „Kommt, alles ist bereit“.

Blau, Rot und Weiß waren am Freitag die herrschenden Farben in der Friedenskirche. Mit ihrer Kleidungswahl hoben die veranstaltenden Frauen aus der evangelisch-methodistischen, der evangelischen, der katholischen und der neuapostolischen Kirche in Schweningen auf die Farben der Nationalflagge von Slowenien ab. Dieses Land stand im Zentrum der Feier mit abschließendem Festmahl.

Slowenische Christinnen lenkten am Weltgebetstag der Frauen mit ihrer Textauswahl den Blick auf häufig Ausgegrenzte wie Arme, Kranke oder Geflüchtete. Elke Hüttenberger, ei-

beruf war ebenso ein Thema wie die Ausgrenzung von Minderheiten und das Miteinander in der Familie. Zwischendurch wurde das Lied „Wir öffnen unser Herz“ gesungen, schön begleitet von Martina Hofmann auf der Flöte und Gundula Avotula am Klavier.

Nelke als Nationalblume

Mit Fotos auf der Leinwand wurde das kleine Land zwischen Italien, Kroatien, Österreich und Ungarn vorgestellt. Von bildschönen Küstenstreifen über hügelige Weinberge bis zu hohen Berggipfeln spannte sich der Bildbogen. Auf den hübsch ge-

deckten Tischen standen rote Nelken, die Nationalblume von Slowenien. Die katholische Gemeindefereferentin Lucia Feuerstein las eine Legende vor, nach der Gott das Land mit den vielen Naturschönheiten ursprünglich zur eigenen Erholung vorgesehen habe.

In über 120 Ländern setzten Frauen am Weltgebetstag ein Zeichen für Gastfreundschaft und gutes Miteinander. Was bewegt zum Mitmachen? „Es ist schön, bei dieser ökumenischen Bewegung dabei zu sein. Durch das jährlich wechselnde Land wird zudem der Horizont erweitert“, sagt Martina Hofmann.

„Es ist gelebte Frauensolidarität“, meint Christine Hoos. Die weltweite Frauenökumene sei beeindruckend, schließt sich Sonja Hoffmann an. Sie sei angesteckt, begeistert sich Janica Schulz von der Neuapostolischen Kirche. Dort findet der nächste Weltgebetstag in Schweningen statt.

Zum Schluss durfte Selbstgebackenes und -Gekochtes nach slowenischen Rezepten probiert werden. Das Buchweizengericht mit Pilzen duftete verführerisch. Als Nachtisch lockte feiner Mohnkuchen. Mit der Kollekte werden weltweit Frauen- und Kinderprojekte unterstützt. *usr*

„Es ist noch Platz - kommt, alles ist bereit.“

ne der vielen Ehrenamtlichen der Frauengruppe, las den etwa 80 Gästen das biblische Gleichnis vom Festmahl vor. „Es ist noch Platz - kommt, alles ist bereit“, heißt es dort. Der einladende Hausherr holt auch Arme, Blinde und Krüppel an den reich gedeckten Tisch. „Jesus hat mit diesem Gleichnis für die damalige Zeit etwas Unerhörtes gesagt. Viele waren damals von der Schriftlesung ausgegrenzt“, verriet Pfarrerin Brigitte Günther am Rand der Feier.

Die ökumenische Frauengruppe gab Sloweninnen eine Stimme. Emas und Marijas erzählten von heutigen Lasten, Nöten und Wünschen von Frauen, die in dem Naturparadies zwischen Alpen und Adria leben. Die Vereinbarkeit von Familie und



Diese ökumenische Frauengruppe gestaltete die Feier zum Weltgebetstag, der den Blick auf Ausgegrenzte lenkte. Gestaltet wurde das Programm von Frauen aus Slowenien. Foto: Ulrich Schlenker